

Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. Ferd. Karsch in Berlin.

XIX. Jahrg.

August 1893.

No. 15.

Ein neuer *Papilio* aus Java.

Von H. Fruhstorfer.

Papilio prillwitzi n.

Nächst verwandt *Pap. arjuna* Horsf. Gestalt kleiner, Flügel schmaler. Grundfarbe schwarz. Vorderflügel grün bestäubt, besonders dicht an der Basis der Costale. Die grünen Schuppen sind gedrängter aneinandergedrängt und heller gefärbt als bei *arjuna*; auch lässt das Grün im Gegensatz zu diesem den Aussenrand der Flügel frei, so dass besonders die innere Marginale schwarz umsäumt erscheint.

Oberseite der Hinterflügel ebenfalls hellgrün, mit dem für die *Paris*-Gruppe charakteristischen metallglänzenden Schillerfleck — der bei *prillwitzi* blau irisiert, viel breiter als bei *arjuna* ist und die Discoidalzelle bis zu einem Drittel ausfüllt. Ueber die Zelle hinaus setzt sich der Fleck wenig verschmälert bis zum Vorderrand fort und ist vollkommen deutlich, während das Blau an dieser Stelle bei *arjuna* verschwimmt oder öfters ganz verschwindet.

Dem Auge am Abdominalrand fehlt die blaue halbmondförmige Einfassung und wird durch einen orangefarbenen Halbkreis ersetzt. Unterseite der Vorderflügel braunschwarz, in der Nähe des Aussenrandes mit schmalen, weissen Zwischenrippen-Flecken, die von der Costale bis zum Innenrande sich verteilen.

Basis der Vorderflügel an der Aussenseite weiss bezogen, die Costale fast ganz mit weissen Punkten ausgefüllt.

Unterseite der Hinterflügel auffallend und sehr verschieden von *arjuna* gefärbt: die vom schwarzen Aussenrande abgerückten Marginalflecken sehr breit, seidenglänzend, violettblau, nach innen abgerundet, nach aussen halbmondförmig ausgerandet, beiderseits mit sehr schmaler orangefarbener Binde begrenzt.

Die Marginalflecken verbreitern sich bei *prillwitzi* am Abdominalrande und lassen an der Mündung der Submedi-

ana einem Auge Raum, während sich bei *arjuna* noch ein zweites Auge auswärts vom ersten Submedianast befindet.

Die Wurzel der Hinterflügel bis an den Orangesaum der violetten Aussen-Randflecken bei *prillwitzii* mit weissen Punkten besät, während sich bei *arjuna* noch breite, schwarze Flecke dazwischen schieben.

Der Hauptunterschied dieser schönen und ausgezeichneten Art im Vergleich mit *arjuna* zeigt sich am deutlichsten im Colorit: auf der Oberseite ein helles, frisches Grün — wie es bei *arjuna* nur an der Submedianen des Hinterflügels nahe dem Augenflecke auftritt und die tiefschwarze Umrandung aller Rippen der Vorderflügel. Auf der Unterseite besticht das schöne Violett der Marginalflecken, die breiter sind, als bei allen bisher bekannt gewordenen Arten aus der *Paris*gruppe.

Der Körper selbst ist grün, die Palpen weisslich, Beine und Thorax weiss, das Abdomen unterseits lang bräunlich behaart.

Spannweite des einzigen mir bekannt gewordenen ♂ 75 mm.

Gefangen am 21. Juli 1890 auf ungefähr 4000' am Gunung Gede Westjava und nach meinem sehr geschickten und eifrigen Sammler Herrn C. E. Prillwitz benannt.

Stenophasmus büttneri n. sp.

von Dr. H. Stadelmann.

♀ Diese Art ist dem *oncophorus* Schlett. sehr ähnlich, unterscheidet sich jedoch von ihm gleich auf den ersten Blick durch die vollständig schwarzen Stirnhöcker und den roten Thorax. Auch besitzen die Vorderflügel durch eine Discoidalquerader eine vollständig abgeschlossene Discoidalzelle, während die Basalader an der Medialader weit unterhalb der Medialquerader einsetzt. Die Skulptur des Kopfes ist wie bei *oncophorus*, nur sind die Schläfen vollständig glatt mit zerstreuten feinen Punkten. Drittes Geisselglied so lang wie das erste und zweite zusammen. Vorderrücken grob gerunzelt. Der Längseindruck des mittleren Teiles des Mesonotums ist sehr deutlich, die Skulptur wie bei *oncophorus*, die seitlichen Abschnitte des Mittelrückens sind fein und dicht punktiert. Mesopleuren fein, Metapleuren gröber und das Mittelsegment grob netzartig punktiert. Das erste Hinterleibssegment ist länger als der dritte